



garten
kurz & gut



Karl Ploberger

Balkone und Terrassen

NATURNAH
gestalten



avBUCH

Gerüche!

Fermentiertes aus dem Bokashi-Eimer

Haben Sie schon von Bokashi gehört? Der Begriff kommt aus dem Japanischen und bedeutet „fermentiertes organisches Material“. In einem speziellen Eimer werden unter Luftabschluss und mithilfe zugesetzter Effektiver Mikroorganismen Küchenabfälle fermentiert, also umgewandelt. Das Endprodukt soll noch wertvoller als Kompost sein.



© [shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)/Robert Przybysz

Ohne Wasser kein Pflanzenwachstum.

Lebensnotwendig: Wasser

Ein heißer Sommer wird nicht nur wegen der Hitze viele Balkongärtner/innen ins Schwitzen bringen, auch das Gießen kann zur Schwerarbeit werden. Denn alle Pflanzen, die auf Balkon und Terrasse wachsen, brauchen ständig Wasser. Sie

müssen mit sehr wenig Erde auskommen und haben daher kaum eine Speichermöglichkeit für das kostbare Nass. Oft ist es daher notwendig, nicht nur einmal am Tag, sondern sogar morgens und am Abend zu gießen.

Regenwasser ist auch für Balkonpflanzen das Beste. Vielleicht besteht bei Ihrem Balkon oder Ihrer Terrasse die Möglichkeit, eine Dachrinne „anzuzapfen“ und dieses „weiche“ Wasser in einem Fass zu sammeln. Setzen Sie sich aber, wenn Sie nicht Eigentümer des Hauses sind, mit der Hausverwaltung in Verbindung und beachten Sie die Belastbarkeit des Balkons. Fachleute werden Ihnen auch eine geeignete automatische Regenklappe einbauen, die später einmal ein Überlaufen des Fasses verhindert.

Wenn keine Möglichkeit für einen Regenwasserspeicher besteht, dann sollte dennoch ein Fass oder ein größerer Kübel aufgestellt und darin normales Leitungswasser gesammelt und für einige Tage erwärmt werden. Abgestandenes und weniger kalkreiches Wasser wird von fast allen Pflanzen bevorzugt.

Der beste Zeitpunkt

Der beste Zeitpunkt zum Gießen ist der Vormittag, denn die tagsüber steigende Temperatur verursacht an den Blättern eine stärkere Verdunstung von Wasser. Dieses notwendige Wasser müssen sich die Pflanzen aus der Erde holen – wird vormittags gegossen, steht es auch rechtzeitig zur Verfügung. Muss trotzdem einmal abends gegossen werden, sollten dabei auf keinen Fall die Blätter benetzt werden, da sonst die Gefahr von Pilzkrankungen besteht.

Automatische Bewässerung

Automatische Bewässerungssysteme funktionieren mit einem Direktanschluss an die Wasserleitung und einer Druckreduzierung. Über Tropfer wird dann das Wasser direkt zu den Wurzeln geleitet. Auch Tonkegel, die langsam, aber konstant das Wasser abgeben und über höher aufgestellte Kübel mit Wasser versorgt werden, eignen sich als automatische Bewässerung.

Sehr einfach in der Konstruktion sind auch Blumenkästen mit Wasserspeicher. Bei diesen sollte man aber in den ersten Wochen nach dem Bepflanzen (besonders bei regnerischem Wetter) vorsichtig sein, da es leicht zu Fäulnis an den Wurzeln kommen kann.

Die neuesten Bewässerungsanlagen sind dank Mikroelektronik nicht nur zeitlich zu steuern, sondern auch mit einem Feuchtigkeitsfühler ausgerüstet. Je nach Feuchtigkeitsgrad wird dann der Wasserfluss aktiviert. Die Tropfer selbst werden von einer Hauptleitung versorgt und – je nach Wasserbedarf der Pflanze – mit

einer größeren oder kleineren Durchflussöffnung versehen.

Regenwasser ist sicherlich das beste Gießwasser; allerdings ist der Zufluss in automatischen Bewässerungen so langsam, dass sich auch das Leitungswasser ausreichend erwärmt und so der gefürchtete Kälteschock ausbleibt.

Mein Tipp

Kleinere Topf- und Ampelpflanzen auf dem Balkon können am einfachsten durchdringend gewässert werden, indem man sie in einen Eimer Wasser taucht. Und zwar so lange, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen. Das spart Zeit, und herkömmliches Gießen würde nichts bringen, da ein ausgetrockneter Erdballen nur sehr schwer Wasser aufnimmt.

Blüten und Blätter